

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2007)

Heft: 3

Rubrik: Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Verband des Kantons Bern, Zähringerstrasse 15, 3012 Bern,
Telefon 031 300 51 51, Telefax 031 300 51 50, E-Mail verband@spitexbe.ch, www.spitexbe.ch

DV: «Standards mit Indikatoren» genehmigt

Ein wichtiger Grundsatz-entscheid ist an der Delegiertenversammlung gefällt worden: Zwei Drittel aller Spitex-Organisationen im Kanton Bern sagen ja zu den Standards mit Indikatoren und machen damit einen grossen Schritt in die Zukunft.

Der Entscheid fiel deutlich aus: Mit 126 Ja- gegenüber 56 Nein-Stimmen ohne Enthaltung nahmen die Delegierten die «Standards mit Indikatoren für Spitex-Leistungen» an. Vor der Abstim-

mung war intensiv diskutiert worden: Einige Organisationen fanden 39 Standards zu viel und stellten einen Antrag auf Zurückweisung zur Überarbeitung, andere kritisierten, dass sich die Standards einseitig an den Bedürfnissen der urbanen Gebiete orientierten und für die dünn besiedelten Berggebiete unzweckmäßig und kaum finanziert seien.

Andere Stimmen betonten die Wichtigkeit von Qualitätsstandards und Patientensicherheit für die Zukunft. Markus Loosli, Vorsteher Alters- und Behindertenamt des Kantons Bern, führte aus, dass ohnehin der Kanton festlegt, welche Standards für eine allfällige Betriebsbewilligung gelten werden. Er betonte noch einmal,

dass der Kanton sehr interessiert sei an den Standards: Sie dienen als Grundlage für Vorgaben im Rahmen der Betriebsbewilligungs-pflicht sowie der Leistungsverträge. □

Bezug der Standards

Die Unterlagen «Standards mit Indikatoren für Spitex-Leistungen» können bestellt werden beim Spitex Verband Kanton Bern, Zähringerstrasse 15, 3012 Bern; Tel. 031 300 51 51, sandra.luechinger@spitexbe.ch. Der Ordner kostet für Mitgliederorganisationen 100 Franken (200 Franken für Ausserkantone), die CD 150 Franken (300 Franken).

Standards mit Indikatoren: «Ein Entscheid mit Signalwirkung»

Das Ja zu den «Standards» ist ein wichtiges Signal für die Spitex-Branche im Kanton Bern - und darüber hinaus. Unsere Branche gibt sich selber die Qualitätsstandards zum Leistungsangebot, zu den Führungsstrukturen und zum operationellen Betrieb vor. Sie wurden nicht «von oben» aufgezwungen.

Diesem «Ja» ging ein langer und intensiver Prozess voraus. Während mehr als drei Jahren haben rund 30 Personen an diesem Projekt mitgewirkt. Der Einbezug der Praxis war der Gesamtprojektleitung ein grosses Anliegen. Von der Anhörungsphase im Herbst 2006 haben etwa 90% der Spitex-Organisationen Gebrauch gemacht.

Dies zeigt den hohen Stellenwert und die Bedeutung dieser Standards für die Organisationen. Die Projektleitung hat die Hauptanliegen berücksichtigt, ohne das Kernziel aus den Augen zu verlieren. Die meisten Organisationen warteten allerdings nicht auf diesen Startschuss: Sie hatten sich schon länger mit der Implementierung von Standards und mit der mittelfristigen Weiterentwicklung ihrer Organisation auseinander gesetzt. Dieser Entscheid wird die laufende Spitex-Entwicklung allerdings verstärken und beschleunigen.

Es steht viel Arbeit an. Instrumente werden erarbeitet und Prozesse optimiert, der Trend zur Regionalisierung wird weitergehen. Dies sind anspruchsvolle Aufgaben für die Führung der Organisationen, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche weiteren Veränderungen teilweise mit Verunsicherung entgegen sehen. Die beruflichen Aussichten der Mitarbeitenden sind in dieser Branche allerdings sehr gut. Wir werden die Organisationen in diesem Prozess unterstützen. Dies gilt besonders für jene Organisationen, die noch skeptisch sind.

Langfristig wird die Spitex-Branche des Kantons Bern gestärkt aus diesem Prozess hervorgehen.

Jürg Schläfli, Geschäftsführer

«Standards helfen, das Qualitätsziel zu erreichen»

Claudia Ziegler, Geschäftsstellenleiterin beim Spitex Verein Obersimmental, erklärt, welche Auswirkungen sie von den soeben angenommenen Standards mit Indikatoren erwartet.

Welche Auswirkungen haben die Standards für Ihre Organisation?

Claudia Ziegler: Die Auswirkungen sind primär personeller und finanzieller Natur: Gewisse Standards sind vorhanden, andere sind noch umzusetzen – und einige sind nur mit grossem Effort zu erreichen. So zum Beispiel die Einsatzzeiten von 6.00 bis 23.00 Uhr, welche vor allem kleinen und mittleren Betrieben (zu denen wir

mit 13 Vollstellen auch gehören) Probleme aufgeben wird. Es ist zu prüfen, ob dieser Punkt in einer Randregion überhaupt umzusetzen ist. Für die Umsetzung der Standards wird eine Arbeitsgruppe Lösungsansätze erarbeiten.

Wie schätzen Sie als Geschäftsstellenleiterin in einer Randregion das ein: Sind die Standards für Ihre Organisation realisierbar?

Jeder Betrieb weist Stärken und Schwächen auf und muss die vorhandenen Gegebenheiten berücksichtigen. In einer Bergregion sind beispielsweise die Wegzeiten beachtlich. Auf solche Rahmenbedingungen haben wir keinen Einfluss, da wir als gemeinnützige Spitex einen Versorgungsauftrag zu erfüllen haben. Die Standards

sind ein Wegweiser für die Betriebe, eine strategische Absichtserklärung. Ich begrüsse diese sehr, auch wenn in einer Randregion nicht alles 1:1 umsetzbar ist.

Wie positioniert sich die Spitex mit den neuen Standards?

Die Spitex legt Wert auf Qualität und Professionalität. Diese Werthaltung nehmen die Klientinnen und Klienten, die Partner im Gesundheitswesen, die Behörden und die Bevölkerung als Corporate Identity (Unternehmensidentität) wahr, was wiederum das Image der Spitex stärkt. Es bleibt unser höchstes Ziel, unserer Kundschaft auch in Zukunft durch verbesserte Qualität die bestmögliche Pflege zu gewährleisten. Die Standards helfen, dieses Ziel zu erreichen. □

Wiederwahlen und eine Neuwahl

An der Delegiertenversammlung vom 26. April in der Kaserne Bern wurden der gesamte Vorstand und die Präsidentin (Lisa Humbert-Droz) wiedergewählt. Neu gewählt wurde Wolfgang Scholz,

der künftig das Ressort «Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft» betreut. Wolfgang Scholz ist seit 30 Jahren im Kanton Bern im Gesundheitswesen tätig und konnte weitreichende Erfahrun-

gen sammeln. Zudem blickt er auf 10 Jahre Erfahrung in der Spitex Langnau zurück, die er erfolgreich durch die Fusion zur Spitex RegionEmmental begleitete. □

Spitex Verband des Kantons Bern, Zähringerstrasse 15, 3012 Bern,
Telefon 031 300 51 51, Telefax 031 300 51 50, E-Mail verband@spitexbe.ch, www.spitexbe.ch

Bedeutung des Standards «Einheitliche Versorgung»

Elisabeth Stettler, Betriebsleiterin von Spitex Spiez und Vorstandsmitglied im Kantonalverband, zeigt am Beispiel eines wichtigen Standards, was dieser bedeutet.

- Ziel: Es gibt eine einheitliche Versorgung mit Spitex-Leistungen im ganzen Kanton.
- Standard: Es besteht ein einheitliches standardisiertes Leistungsangebot in allen Spitex-Organisationen in Pflege und Hauswirtschaft, inkl. palliative, onkologische, psychiatrische und psychogeriatrische Pflege sowie Kinderkrankenpflege. Der Spitex Ver-

band Kanton Bern ist dafür be- sorgt, zusammen mit den mass- geblichen Partnern einen Leis- tungskatalog zu erarbeiten.

- Indikator: Die Spitex-Organisa- tion bietet alle im Leistungskata- log des Spitex Verbandes Kanton Bern aufgeführten Leistungen an.

Für die Umsetzung des Standards «Einheitliche Versorgung» ist eine Einführungszeit bis Ende 2010 vorgesehen. Drei weitere Standards zu diesem Ziel beziehen sich auf das zeitliche Angebot, das Nachtangebot und die ergänzen- den Dienstleistungen.

Auswirkungen für Klientinnen und Klienten sowie Spitex-Organisa- tionen: Das übergeordnete Ziel ist ein zentrales Element im vorliegenden Regelwerk. Vom

einheitlichen Angebot flächen- deckend im ganzen Kanton wer- den vorab die Klienten profitie- ren, aber auch die Partner im Versorgungsnetzwerk. Die Kern- dienste werden schon jetzt flä- chendeckend angeboten. Hetero- genität besteht dagegen im Ange- bot von Fachbereichen, wie bei- spielsweise Psychiatrie- oder On- kologiepflege, sowie im zeitli- chen Angebot (Einsatzzeiten und Erreichbarkeit). Viele kleine Or- ganisationen verfügen nicht über die notwendigen Ressourcen, um diese Dienstleistungsstandards zu erfüllen. Beim Aufbau der Ange- bote stehen deshalb die Punkte «Zusammenarbeit ausbauen» und «Spezialistenwissen mittels Netz- werklösungen gezielt einsetzen» im Zentrum der Überlegungen. Das Ziel ist ambitionös, noch wartet

viel Arbeit auf die Organisationen. Die Standards sind aber eine grosse Chance für die Spitex und werden die Branche stärken. □

Aufbau der «Standards mit Indikatoren für Spitex-Leistungen»

Ebene Ziel: Im Ziel ist die strategische Entwicklungsabsicht der Spitex festgehalten.

Ebene Standards: Jedem Ziel sind ein oder mehrere Standards zugeordnet; diese haben ebenfalls die Form von Zielsetzungen. Sie übertragen die strategischen Ziele in konkretere Formen.

Ebene Indikatoren: Die Indika- toren bilden die Messlatten zur Kontrolle der Zielerreichung.

Neuer Internetauftritt des Verbands

Unser neuer Internetauftritt ist er- folgt. Das neue Instrument Site- system 3.0 ermöglicht uns, fast alle Inhalte selbst zu verwalten und viel flexibler zu gestalten. Mittelfristig wollen wir das Inter- net verstärkt als Wissens- und In- formationsplattform für unsere

Mitglieder nutzen und damit gleichzeitig den gegenseitigen In- formationsaustausch weiter för- dern. Wir freuen uns, Ihnen den neuen Auftritt zur Verfügung zu stellen: Sie finden uns unter www.spitexbe.ch □

Berner Termine

Ausserordentliche Delegiertenversammlung 2007:
19. November 2007, nachmittags

Abonnieren Sie den **Schauplatz** Spitex



Zeitschrift der kantonalen Spitex-Verbände
Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Bern, Glarus, Graubünden,
Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich

Der Schauplatz Spitzex informiert Sie über Pflege, Berufsalltag, Aufgaben und Tätigkeiten der Spitzex.

- Jahres-Abonnement (6 Ausg.) für Fr. 50.–
- Schnupper-Abo: 3 Ausgaben zum Sonderpreis von Fr. 20.–
- Für Mitglieder: Zusatzabonnement für Fr. 30.–

Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich,
Telefon 044 291 54 50, Fax 044 291 54 59, E-Mail info@spitexzb.ch



Deckenliftsysteme, Patientenheber, Transferhilfen, Haltegriffe, Pflegebetten, Kissen, Matratzen und -Schutzauflagen, Aufstehhilfen, Hilfen rund ums Bett, Bade- und Toilettenhilfen, Ess- und Trinkhilfen, Anziehhilfen usw.

Unser Angebot umfasst hunder- te verschiedenster Hilfen für eine optimale Pflege zu Hause.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen oder besuchen Sie unsere große, permanente Spitzexpo-Ausstellung in Bachenbühlach.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr.

bimeda

Produkte und Dienstleistungen für mehr Lebensqualität

Bimed AG, Kasernenstrasse 3A, 8184 Bachenbühlach
www.bimeda.ch
Telefon 044 872 91 91